### ÜBER

# DIE ORTHOGONALEN UND EINIGE IHNEN VERWANDTE SUBSTITUTIONEN.

VON

#### DR. B. IGEL.

VORGELEGT IN DER SITZUNG DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN CLASSE AM 31. DECEMBER 1877

I.

Die Transformation Cartesischer Punkteoordinaten von einem System rechtwinkeliger Axen zu einem anderen Systeme rechtwinkeliger Axen geschieht bekanntlich durch die Formeln:

$$\begin{aligned} x_1 &= \lambda_{11} \, X_1 + \lambda_{12} \, X_2 + \lambda_{13} \, X_3 \\ x_2 &= \lambda_{21} \, X_1 + \lambda_{22} \, X_2 + \lambda_{23} \, X_3 \\ x_3 &= \lambda_{31} \, X_1 + \lambda_{32} \, X_2 + \lambda_{33} \, X_3, \end{aligned}$$

wo zwischen den λ folgende Relationen stattfinden.

Aus diesen Relationen folgt bekanntlich der Übergang von den neuen Axen zu den alten durch die Formeln:

$$\begin{split} X_1 &= \lambda_{11} x_1 + \lambda_{21} x_2 + \lambda_{31} x_3 \\ X_2 &= \lambda_{12} x_1 + \lambda_{22} x_2 + \lambda_{32} x_3 \\ X_3 &= \lambda_{13} x_1 + \lambda_{23} x_2 + \lambda_{33} x_3. \end{split}$$

Aus denselben Relationen folgen die Identitäten:

$$\begin{vmatrix} \lambda_{11} & \lambda_{12} & \lambda_{13} \\ \lambda_{21} & \lambda_{22} & \lambda_{23} \\ \lambda_{31} & \lambda_{32} & \lambda_{33} \end{vmatrix} = \pm 1$$

30 B. Igel.

und:

$$x_1^2 + x_2^2 + x_3^2 = X_1^2 + X_2^2 + X_3^2$$

Das letztere Resultat, das im ternären Gebiete auch geometrisch evident ist, fassten die Mathematiker als ganz besonders wichtig auf, und suchten es algebraisch zu erweitern, indem sie solehe Substitutionen suchten, die die Identität

$$\sum x_i^2 = \sum X_i^2 \ (i = 1, 2 \dots n)$$

hervorbringen. Von dieser ausgehend, fanden sie Grundgleichungen zwischen den Substitutionscoefficienten, aus welchen sie dann die Eigenschaften der Substitutionen ableiteten. Verfolgt una aber den obigen Gedankengang und beachtet ganz besonders den eigenthümliehen Bau der Substitutionen in I) und III), so sieht man, dass es viel einfacher ist, anstatt von der Gleichung

$$\sum x_i^2 = \sum X_i^2$$

auszugehen, die Eigenschaften solcher allgemeinen Substitutionen zu untersuchen, wobei sieh diese Gleichung als eine unter den Eigenschaften ergibt. Setzen wir nämlich die Substitutionsgleichungen

$$\begin{aligned} x_1 &= a_{11} X_1 + a_{12} X_2 + \dots + a_{1n} X_n \\ x_2 &= a_{21} X_1 + a_{22} X_2 + \dots + a_{2n} X_n \\ x_n &= a_{n1} X_1 + a_{n2} X_2 + \dots + a_{nn} X_n \\ X_1 &= a_{11} x_1 + a_{21} x_2 + \dots + a_{nn} x_n \end{aligned}$$

V) 
$$X_{2} = a_{12}x_{1} + a_{22}x_{2} + a_{n2}x_{n}$$

$$X_{n} = a_{1n}x_{1} + a_{2n}x_{2} + a_{nn}x_{n}$$

und multiplieiren die Gleichungen IV) der Reiffe nach mit

$$a_{11} a_{21} a_{31} \dots a_{n1}$$

und addiren alle, so ergibt sich wegen V

$$\sum a_{i'}^2 = 1$$

$$\sum a_{i'} a_{i'} = 0$$

Multiplicirt man ferner die Gleichungen IV) der Reihe nach mit

 $a_{12}$   $a_{22}$   $\dots$   $a_{n2}$ 

so ergibt sich wegen V)

$$\sum a_{2}^{2} = 1$$

$$\sum a_{i1} a_{i2} = 0.$$

Verfährt man sofort, so erhält man ein System von n² Gleichungen von der Form

VI) 
$$a_{i1}^2 + a_{i2}^2 + a_{in}^2 = 1$$
$$a_{i1} a_{k1} + a_{i2} a_{k2} + a_{in} a_{kn} = 0.$$

Bevor wir zeigen, dass dieses Gleichungssystem sich auf  $\frac{n(n+1)}{2}$  reducirt, wollen wir zeigen, dass es auch hinreicht, nm von den Gleichungen IV) zu denen von V) überzugehen. Zu diesem Behufe fassen wir das System VI) in eine Gleichung zusammen:

$$a_{i1} a_{k1} + a_{i2} a_{k2} + \dots + a_{in} a_{kn} = \begin{cases} 1 \text{ für } i = k \\ 0, & i \geq k. \end{cases}$$

Aus IV) erhält man die n Gleichungen

$$VII) X_{i} = A_{1i}x_{i} + A_{2i}x_{g} + A_{m}x_{m}$$

Um die  $A_{ki}$  zu berechnen, setzen wir in den Gleichungen IV)

$$X_i = a_{ki}$$

es wird dann:

$$x_k = a_{ki}a_{i1} + a_{i2}a_{k2} + a_{in}a_{kn} = \begin{cases} 1 & \text{für } i = k \\ 10 & \text{m} & i \ge k. \end{cases}$$

Tragen wir nun diese in VII) ein, so erhalten wir

$$a_{ki} = A_k$$

and somit

$$X_i = a_{1i}x_1 + a_{2i}x_2 + \cdots + a_{ni}x_n$$
 q. d. e.

Substituirt man die Werthe von x, aus V) in IV), so erhält man die Gleichungen:

VIII) 
$$x_{1} = b_{11}x_{1} + b_{12}x_{2} + b_{1n}x_{n}$$

$$x_{2} = b_{21}x_{1} + b_{22}x_{2} + b_{2n}x_{n}$$

$$\vdots$$

$$x_{n} = b_{n1}x_{1} + b_{n2}x_{2} + b_{nn}x_{n}$$

wenn man zur Abkürzung setzt:

$$\begin{vmatrix} a_{11}^2 & +a_{12}^2 & +a_{1n}^2 & =b_{11} \\ a_{11}a_{21} + a_{12}a_{22} + +a_{1n}a_{2n} & =b_{12} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{11}a_{n1} + a_{12}a_{n2} + +a_{1n}a_{nn} & =b_{1n} \\ a_{21}a_{11} + a_{22}a_{12} + +a_{2n}a_{1n} & =b_{21} \\ a_{21}a_{21}^2 + a_{22}^2 & +a_{2n} & =b_{22} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{21}a_{n1} + a_{22}a_{22} + +a_{2n}a_{nn} & =b_{2n} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{n1}a_{11} + a_{n1}a_{22} + a_{n1}a_{22} + a_{n2}a_{nn} & =b_{n1} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{n1}a_{11} + a_{n2}a_{n2} + a_{n2}a_{n2} + a_{nn}a_{n1} & =b_{n1} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{n1}^2 + a_{n2}^2 + a_{n2}^2 + a_{nn}^2 & =b_{nn} \end{aligned}$$

Aus VIII) folgt, dass die Determinante

$$B = \begin{vmatrix} b_{11} - 1 & b_{12} & \dots & b_{1n} \\ b_{21} & b_{22} - 1 & \dots & b_{2n} \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ b_{n1} & b_{n2} & \dots & b_{nn} - 1 \end{vmatrix} = 0 \text{ ist}$$

und zwar dadurch, dass in Folge von VI) alle Elemente derselben verschwinden. Da aber B symmetrisch ist, d. h. die Elemente zu beiden Seiten der Diagonalreihe gleich sind, so folgt, dass die  $n^2$  Gleichungen VI) sieh auf  $\frac{n(n+1)}{2}$  reduciren.

Wendet man das obige Verfahren auf die Gleichung V), indem man diese der Reihe nach mit den Coefficienten der horizontalen Reihen in IV) multiplieirt und alle addirt, so erhält man das zweite System von Gleichungen:

$$a_{1i}^2 + a_{2i}^2 + a_{ni}^2 = 1$$
  
 $a_{1i}a_{1k} + a_{2i}a_{2k} + a_{ni}a_{nk} = 0.$ 

Dieses System sagt aus, dass der Effect der orthogonalen Substitutionen derselbe bleibt, wenn man dieselben transponirt, d. h. die gleichvielten Horizontal- und Verticalreihen mit einander vertauseht, obwohl dieselben nicht gleich sind. Diese Eigenschaft zeigt am deutlichsten den Charakter dieser Substitutionen.

Bildet man die reciproke Determinante des Systems IV) und berücksichtigt, dass zufolge V) die Minoren durch die Gleichungen:

$$A_{\iota k}:R=a_{\iota k}$$

gegeben sind, so folgt (mit Anwendung eines bekannten Satzes), dass die Reciproke, die R' heissen möge, die (n+1)te Potenz von R ist und in Folge eines bekannten Satzes

$$\begin{vmatrix} a_{11} a_{12} \dots a_{1n} \\ a_{21} a_{22} \dots a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{n1} a_{n2} \dots a_{nn} \end{vmatrix}^{n+1} = \begin{vmatrix} a_{11} a_{12} \dots a_{1n} \\ a_{21} a_{22} \dots a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{n1} a_{n2} \dots a_{nn} \end{vmatrix}^{n+1}$$

oder

$$(\Sigma \pm a_{11}a_{22} \dots a_{nn})^2 = 1,$$

d. h.

$$\Sigma \pm a_{11} a_{22} \cdot \hat{a}_{nn} = \pm 1.$$

Man sieht also, dass alle Eigenschaften aus dem Charakter der Substitutionen abgeleitet werden können, und dass die Gleichungen VI) und mit ihnen die Eleichung

$$\sum x_i^2 = \sum X_i^2$$

als Eigenschaften der orthogonalen Substitutionen auftreten.

#### II.

Ich schalte hier einen Beweis zweier Determinanten-Sätze ein, die sonst einzeln, nach unserer auch später zu gebrauchenden Methode aber zusammen bewiesen werden. Es sind folgende Sätze:

- I. "Die Determinante des Systems von Elementen, welches einem Systeme von  $n^2$  Elementen adjungirt ist, ist die (n-1)te Potenz der Determinante des gegebenen Systems."
- II. "Eine partiale Determinante des adjungirten Systems von mtem Grade ist das Product von  $R^{m-1}$  mit dem Coefficienten, welchen die entsprechende partiale Determinante des ursprüngliehen Systems in R hat."

Entsprechend der Collineation im ternären Gebiete kann man von einer Collineation in der n-fachen Mannigfaltigkeit sprechen, welche dann folgendermassen definirt ist

1) 
$$\mu x_{1} = \lambda_{11} y_{1} + \lambda_{12} y_{2} + + \lambda_{1n} y_{n}$$

$$\mu x_{2} = \lambda_{21} y_{1} + \lambda_{22} y_{2} + + \lambda_{2n} y_{n}$$

$$\vdots \qquad \vdots \qquad \vdots$$

$$\mu x_{n} = \lambda_{n1} y_{1} + \lambda_{n2} y_{2} + + \lambda_{nn} y_{n}.$$

In dieser Mannigfaltigkeit entsprechen n Elemente sich selbst und zwar diejenigen, die durch folgende algebraische Gleichung bestimmt sind:

<sup>1</sup> S. Battzer's Determinanten, §. 6 z. A.

II) 
$$\begin{vmatrix} \lambda_{11} - \mu & \lambda_{12} & \cdots & \lambda_{1n} \\ \lambda_{21} & \lambda_{22} - \mu & \cdots & \lambda_{2n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots & \vdots \\ \lambda_{n-1,1} & \lambda_{n-1,2} & \cdots & \lambda_{n-1,n-1} - \mu & \lambda_{n-1n} \\ \lambda_{n1} & \lambda_{n2} & \cdots & \lambda_{nn} - \mu \end{vmatrix} = 0$$

Durch Auflösung des Systems I) erhält man

III) 
$$Ry_{1}: \mu = \Lambda_{11}x_{1} + \Lambda_{21}x_{2} + + \Lambda_{n1}x_{n}$$

$$Ry_{2}: \mu = \Lambda_{12}x_{1} + \Lambda_{22}x_{2} + + \Lambda_{n2}x_{n}$$

$$\vdots \qquad \vdots \qquad \vdots \qquad \vdots$$

$$Ry_{n}: \mu = \Lambda_{1n}x_{1} + \Lambda_{2n}x_{2} + + \Lambda_{nn}x_{n}$$

Die sieh selbst entsprechenden Elemente bleiben dieselben und in Folge dessen muss die algebraische Gleichung

IV) 
$$\begin{vmatrix} \Lambda_{11} - \frac{R}{\mu} \Lambda_{21} & \dots \Lambda_{n1} \\ \Lambda_{12} & \Lambda_{22} - \frac{R}{\mu} \dots \Lambda_{n2} \\ \dots & \dots & \dots \\ \Lambda_{1n} & \Lambda_{2n} & \dots \Lambda_{nn} - \frac{R}{\mu} \end{vmatrix} = 0$$

dieselben Wurzeln für  $\mu$  geben. Bezeichnen wir die Deferminanten von I) und III) mit R und  $\overline{R}$ , und benützen einen bekannten Determinantensatz, so erhalten II) und IV) folgende Gestalt

V) 
$$\begin{cases} \mu^{n} - \mu^{n-1} \Sigma R_{1} + \dots + \mu^{2} \Sigma R_{n-2} + \mu \Sigma R_{n-1} \pm R_{n} = 0 \\ \mu^{n} \overline{R}_{n} - \mu^{n-1} R \Sigma \overline{R}_{1} + \dots + \mu^{2} R^{n-2} \Sigma \overline{R}_{n-2} - \mu R^{n-1} \Sigma \overline{R}_{n-1} \pm R^{n} = 0 \end{cases}$$

dividirt man die zweite Gleichung durch  $\overline{R}_n$ , so müssen die Coefficienten beider Gleichungen übereinstimmen; man hat daher folgendes System von Relationen:

VI) 
$$\frac{R \Sigma \overline{R}_{n-1}}{\overline{R}_n} = \Sigma R_1$$

$$\frac{R^2 \Sigma \overline{R}_{n-2}}{\overline{R}_n} = \Sigma R_2$$

$$\frac{R^3 \Sigma \overline{R}_{n-2}}{\overline{R}_n} = \Sigma R_2$$

$$\frac{R^3 \Sigma \overline{R}_{n-3}}{\overline{R}_n} = \Sigma R_3$$

$$\frac{R^3 \Sigma \overline{R}_{n-2}}{\overline{R}_n} = R_n.$$

Die letzte Relation gibt nun offenbar den ersten Satz und die übrigen beweisen den zweiten allerdings nur für die Hauptminoren. Ist aber der Satz für diese bewiesen, so lässt er sich leicht für alle Minoren beweisen. Setzen wir nämlich nach einem bekannten Determinantensatze<sup>1</sup>

VII) 
$$\begin{cases} R = \Sigma \varepsilon P Q \\ \overline{R} = \Sigma \varepsilon \Pi \Omega \end{cases}$$

<sup>1</sup> L. c. §. 4.

B. Igel.

wo

$$P = \Sigma \pm \lambda_{f_1} \lambda_{g_2} \lambda_{h_3}.$$

$$Q = \Sigma \pm \lambda_{r, m+1} \lambda_{s, m+2}.$$

$$\Pi = \Sigma \pm \Lambda_{f_1} \Lambda_{g_2} \Lambda_{h_3}.$$

$$\Omega = \Sigma \pm \Lambda_{r, m+1} \Lambda_{s, m+2}.$$

so kann man die zweite Gleichung in VII) folgendermassen schreiben:

VIII) 
$$\overline{R} = P \cdot Q \cdot R^{n-2} + \Sigma \varepsilon \Pi' \Omega'.$$

Die Summen der Producte werden bekanntlich aus dem ersten Gliede, das die complimentären Hauptminoren enthält, gebildet, indem man für f, g, h... alle Combinationen von m verschiedene Nummern der Reihe 1, 2...n, für r, s, t... die jedesmal übrigen Nummern setzt, daraus folgt, dass jedes Glied in VIII)  $R^{n-2}$  als Factor enthält, und dass dessen zweiter Factor das entsprechende Glied in

$$R = \Sigma \varepsilon P. Q$$

ist. Somit sind die Sätze streng bewiesen.

#### III.

Wir gehen nun zu einer Gattung von Substitutionen über, die mit den orthogonalen Substitutionen eine grosse Ähnlichkeit haben. Es seien folgende zwei Gleichungssysteme gegeben

I) 
$$x_{1} = \alpha_{11} y_{1} + \alpha_{12} y_{2} + + \alpha_{1n} y_{n}$$

$$x_{2} = \alpha_{21} y_{1} + \alpha_{23} y_{2} + + \alpha_{2n} y_{n}$$

$$x_{3} = \alpha_{n1} y_{1} + \alpha_{n2} y_{2} + + \alpha_{nn} y_{n}$$

$$x_{4} = \alpha_{n1} y_{1} + \alpha_{n2} y_{2} + + \alpha_{nn} y_{n}$$

$$x_{5} = \alpha_{11} x_{1} + \alpha_{12} x_{2} + + \alpha_{21n} x_{n}$$

$$x_{6} = \alpha_{11} x_{1} + \alpha_{12} x_{2} + + \alpha_{2n} x_{n}$$

$$x_{7} = \alpha_{11} x_{1} + \alpha_{22} x_{2} + + \alpha_{2n} x_{n}$$

$$x_{7} = \alpha_{11} x_{1} + \alpha_{n2} x_{2} + + \alpha_{nn} x_{n}$$

Das Gleichungssystem II) soll die Auflösung des Systems I) sein, S eine rationale ganze Function der  $\alpha_{jk}$  bedenten.

Im Falle S=1, so stellen die Systeme I) und II) ein vertauschbares Entsprechen der Elemente. Multiplieirt man die Gleichungen in  $\mathbb{N}$  der Reihe nach mit

$$\alpha_{11}, \alpha_{12}, \alpha_{13}, \ldots \alpha_{1n},$$

so erhält man folgendes System von Identitäten:

$$\begin{aligned} &\alpha_{11}^{2} &+\alpha_{12} \alpha_{21} + + + \alpha_{1n} \alpha_{n1} = S \\ &\alpha_{11} \alpha_{12} + \alpha_{12} \alpha_{22} + + + \alpha_{1n} \alpha_{n2} = 0 \\ & \cdot \\ &\alpha_{11} \alpha_{1n} + \alpha_{12} \alpha_{2n} + + + \alpha_{1n} \alpha_{nn} = 0. \end{aligned}$$

Auf äbnliche Weise leitet man noch n-1 Systeme ab, so dass im Ganzen  $n^2$  solcher Gleichungen vorhanden sind. Es soll nun das Verhältniss von S zu der Determinante  $\Sigma \pm \alpha_{11} \alpha_{22} \alpha_{33} \ldots$  ernirt werden. Wenn man sich der Methode in II) bedieut, so gelangt man zu der nicht uninteressanten Gleichung

$$S^n = (\Sigma \pm \alpha_{11} \alpha_{22} \alpha_{33}..)^2.$$

Zugleich kommt man zu Gleichungen, die das Verhältniss der Unterdeterminanten zu S geben und die für das Weitere von grosser Wichtigkeit sind. Sucht man nämlich die Proportionalfactoren von  $x_i$  für den Fall,

dass die Elemente sich selbst entsprechen, so findet man sie als Wurzeln folgender algebraischen Gleichung:

Die algebraische Gleichung des reciproken Systems

$$\begin{vmatrix} \alpha_{11} - \frac{S}{\mu} \alpha_{12} & \cdots & \alpha_{1n} \\ \alpha_{21} & \alpha_{22} - \frac{S}{\mu} & \cdots & \alpha_{2n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \ddots & \vdots \\ \alpha_{n1} & \alpha_{n2} & \cdots & \alpha_{nn} - \frac{S}{\mu} \end{vmatrix} = 0$$

muss für p. dieselben Wurzeln geben, d. h. die Gleichungen:

$$\mu^{n} - \mu^{n-1} \Sigma R_{1} + \mu^{n-2} \Sigma R_{2} \pm \dots \pm k_{n}^{p} = 0$$

$$\mu^{n} R_{n} - \mu^{n-1} S \Sigma R_{n-1} + \mu^{n-2} S^{2} \Sigma R_{2} \pm \dots \pm k_{n}^{p} = 0$$

haben dieselben Wurzeln. Es bestehen also die Gleichungen:

Ein derartiges System von Gleichungege wie im vorigen Abschnitte, in dessen Antlösung genau dieselben Coefficienten und in derselben Reihenfolgesauttreten, kommt bei Aronhold in dessen berühmter Abhandlung: 

"Theorie der homogenen Functionen driften Grades" vor. Bezeichnet man mit

$$U(x_1x_2x_3) = \sum U_{i\mathbf{x}\lambda}x_ix_{\mathbf{x}}x_{\lambda}$$

eine ternäre kubische Form und füßrt mit Aronhold die fundamentalen Verbindungen

$$(U_{\sigma} U_{\sigma})^{\times \lambda}$$

ein, so beweist er folgende 36 Relationen zwischen denselben, welche sich in folgender Identität zusammenfassen lässt:

$$0 = \begin{bmatrix} \Sigma(U_{1} \overset{\circ}{U_{1}})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{11} - S, & \Sigma(U_{1}U_{1})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{22} & ... \Sigma(U_{1}U_{1})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{12} - S \\ \Sigma(\overset{\circ}{U_{2}}\overset{\circ}{U_{2}})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{11} & \Sigma(\overset{\circ}{U_{2}}U_{2})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{22} - S... \Sigma(\overset{\circ}{U_{2}}U_{2})^{\chi_{h}}(\overset{\circ}{U_{\chi}U_{h}})^{12} \\ ... & ... & ... & ... & ... & ... & ... & ... \\ \Sigma(\overset{\circ}{U_{1}}\overset{\circ}{U_{2}})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{11} & \Sigma(\overset{\circ}{U_{1}}U_{2})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{22} & ... \Sigma(\overset{\circ}{U_{1}}U_{2})^{\chi_{h}}(U_{\chi}U_{h})^{12} - S. \end{bmatrix}$$

<sup>1</sup> Borchardt's Journal für reine und angewandte Mathematik, B. 55, 97 ff.

36 B. Iqel.

Mit Hilfe dieser 36 Relationen leitet er folgende Systeme von Gleichungen ab:

$$\begin{array}{l} \left\{ \begin{array}{l} \Theta_{11} = (U_1\,U_1)^{11}\,U_{11} + (U_1\,U_1)^{22}\,U_{22} + (U_1\,U_1)^{33}\,U_{33} + 2\,(U_1\,U_1)^{23}\,U_{23} + 2\,(U_1\,U_1)^{13}\,U_{13} + 2\,(U_1\,U_1)^{12}\,V_{12} \\ \Theta_{22} = (U_2\,U_2)^{11}\,U_{11} + (U_2\,U_2)^{22}\,U_{22} + (U_2\,U_2)^{33}\,U_{33} + 2\,(U_2\,U_2)^{23}\,U_{23} + 2\,(U_2\,U_2)^{13}\,U_{13} + 2\,(U_2\,U_2)^{12}\,V_{12} \\ \Theta_{33} = (U_3\,U_3)^{11}\,U_{11} + (U_3\,U_3)^{22}\,U_{22} + (U_3\,U_3)^{33}\,U_{33} + 2\,(U_3\,U_3)^{23}\,U_{23} + 2\,(U_2\,U_3)^{13}\,U_{13} + 2\,(U_2\,U_3)^{12}\,V_{12} \\ \Theta_{23} = (U_2\,U_3)^{11}\,U_{11} + (U_2\,U_3)^{22}\,U_{22} + (U_2\,U_3)^{33}\,U_{33} + 2\,(U_2\,U_3)^{23}\,U_{23} + 2\,(U_2\,U_3)^{13}\,U_{13} + 2\,(U_2\,U_3)^{12}\,V_{12} \\ \Theta_{13} = (U_1\,U_3)^{11}\,U_{11} + (U_1\,U_3)^{22}\,U_{22} + (U_1\,U_3)^{33}\,U_{33} + 2\,(U_1\,U_3)^{23}\,U_{23} + 2\,(U_1\,U_3)^{13}\,U_{13} + 2\,(U_1\,U_3)^{12}\,V_{12} \\ \Theta_{12} = (U_1\,U_2)^{11}\,U_{11} + (U_1\,U_2)^{22}\,U_{22} + (U_1\,U_3)^{33}\,U_{33} + 2\,(U_1\,U_2)^{23}\,U_{23} + 2\,(U_1\,U_3)^{13}\,U_{13} + 2\,(U_1\,U_3)^{12}\,V_{12} \\ \Theta_{12} = (U_1\,U_2)^{11}\,U_{11} + (U_1\,U_2)^{22}\,U_{22} + (U_1\,U_1)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_1\,U_1)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_1\,U_1)^{13}\,\Theta_{13} + 2\,(U_1\,U_1)^{12}\,\Theta_{12} \\ \Theta_{13} = (U_1\,U_3)^{11}\,\Theta_{11} + (U_1\,U_2)^{22}\,\Theta_{22} + (U_1\,U_1)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_1\,U_1)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_1\,U_1)^{13}\,\Theta_{13} + 2\,(U_1\,U_1)^{12}\,\Theta_{12} \\ \Theta_{13} = (U_1\,U_2)^{11}\,\Theta_{11} + (U_1\,U_2)^{22}\,\Theta_{22} + (U_2\,U_2)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_2\,U_2)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_2\,U_2)^{13}\,\Theta_{13} + 2\,(U_1\,U_2)^{12}\,\Theta_{12} \\ \Theta_{13} = (U_1\,U_2)^{11}\,\Theta_{11} + (U_2\,U_2)^{22}\,\Theta_{22} + (U_2\,U_2)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_2\,U_2)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_2\,U_2)^{13}\,\Theta_{13} + 2\,(U_2\,U_2)^{12}\,\Theta_{12} \\ \Theta_{13} = (U_1\,U_2)^{11}\,\Theta_{11} + (U_2\,U_2)^{22}\,\Theta_{22} + (U_2\,U_3)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_2\,U_3)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_2\,U_2)^{13}\,\Theta_{13} + 2\,(U_2\,U_3)^{12}\,\Theta_{12} \\ \Theta_{14} = (U_1\,U_2)^{11}\,\Theta_{11} + (U_2\,U_2)^{22}\,\Theta_{22} + (U_2\,U_3)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_2\,U_3)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_2\,U_2)^{13}\,\Theta_{13} + 2\,(U_2\,U_3)^{12}\,\Theta_{12} \\ \Theta_{14} = (U_1\,U_2)^{11}\,\Theta_{11} + (U_1\,U_2)^{22}\,\Theta_{22} + (U_2\,U_3)^{33}\,\Theta_{33} + 2\,(U_1\,U_3)^{23}\,\Theta_{23} + 2\,(U_1\,U_3)^{13$$

hier bedeutet S die fundamentale Invariante der kubischen Form

$$S = \Sigma (U_{\mathbf{x}} U_{\lambda})^{\mathsf{pp}} (\mathcal{F}_{\mathbf{p}} U_{\mathbf{p}})^{\mathsf{x}\lambda}$$

Durch Vergleichung mit der gewöhnlichen Art der Auflösung des Systems I), bei welcher die Coefficienten in II) statt von der 2. von der 10. Ordnung und die Determinante von der 12. Ordnung sind, schliesst Aronhold, dass die Unterdeterminanten mit der Determinante einen sich forthebenden Factor von der 8. Ordnung haben. Um diesen zu finden, bringt Aronhold den Beweis, dass die Determinante die dritte Potenz von S ist, und zwar in der Weise, dass er die kubische Form in der Hesse'schen Gestalt

$$U(x_1 x_2 x_3) = x_1^8 x_1^3 + a_2 x_2^3 + a_3 x_3^3 + 6 a_4 x_1 x_2 x_3$$

annimmt, und für diese die Determinante sowohl als auch S geradezu ausrechnet. S² ergibt sieh dann als der gemeinschaftliche Factor der Unterdeterminanten.

Nach unserer Methode im vorigen Abschnitt bedarf es nicht eines anderweitigen Beweises, sondern es genügt schon die Voraussetzung der Systeme I) und II), um beides zu beweisen, dass die Determinante die dritte Potenz von S ist, und dass die Minoren S² zum Factor haben. Die Formeln in III) gehen nämlich in diesem Falle in folgende über:

$$\begin{split} \frac{S \Sigma R_5}{R_6} &= \Sigma R_1 \\ \frac{S^2 \Sigma R_4}{R_6} &= \Sigma R_2 \\ \frac{S^3 \Sigma R_3}{R_6} &= \Sigma R_3 \\ \frac{S^6}{R_6} &= R_6. \end{split}$$

Die Vierte oder auch die Dritte gibt geradezn

$$R_6 = S^3$$

während die erste und zweite die Formeln geben:

$$\begin{split} \Sigma R_4 &= S \Sigma R_2 \\ \Sigma R_5 &= S^2 \Sigma R_1. \end{split}$$

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> L. c. p. 114.

V.

Im vorigen Absehnitte ist die merkwürdige Formel:

$$S^{3}(U) = \begin{bmatrix} (U_{1} \ U_{1})^{11} (U_{1} \ U_{1})^{22} (U_{1} \ U_{1})^{33} 2 (U_{1} \ U_{1})^{23} 2 (U_{1} \ U_{1})^{13} 2 (U_{1} \ U_{1})^{12} \\ (U_{2} \ U_{2})^{11} (U_{2} \ U_{2})^{22} (U_{2} \ U_{2})^{33} 2 (U_{2} \ U_{2})^{23} 2 (U_{2} \ U_{2})^{13} 2 (U_{2} \ U_{2})^{12} \\ (U_{3} \ U_{3})^{11} (U_{3} \ U_{3})^{22} (U_{3} \ U_{3})^{33} 2 (U_{3} \ U_{3})^{23} 2 (U_{3} \ U_{3})^{13} 2 (U_{3} \ U_{3})^{12} \\ (U_{2} \ U_{3})^{11} (U_{2} \ U_{3})^{22} (U_{2} \ U_{3})^{33} 2 (U_{2} \ U_{3})^{23} 2 (U_{2} \ U_{3})^{13} 2 (U_{2} \ U_{3})^{12} \\ (U_{1} \ U_{3})^{11} (U_{1} \ U_{3})^{22} (U_{1} \ U_{3})^{33} 2 (U_{1} \ U_{3})^{23} 2 (U_{1} \ U_{3})^{13} 2 (U_{1} \ U_{3})^{12} \\ (U_{1} \ U_{2})^{11} (U_{1} \ U_{2})^{22} (U_{1} \ U_{2})^{33} 2 (U_{1} \ U_{2})^{23} 2 (U_{1} \ U_{2})^{13} 2 (U_{1} \ U_{2})^{12} \end{bmatrix}$$

und die Sätze, dass die Minoren 5. und 4. Grades S², resp. S, zum Factor haben, unter der Voraussetzung der Gleichungssysteme I) und II) bewiesen worden. Es sollen nun diese Sätze ohne diese Voraussetzung bewiesen werden. Sind

$$\begin{split} f_1(x_1 \, x_2 \, x_3) &= \sum a_{ix} \, x_i \, x_x \\ f_2(x_1 \, x_2 \, x_3) &= \sum b_{ix} \, x_i \, x_x \\ f_3(x_1 \, x_2 \, x_3) &= \sum c_{ix} \, x_i \, x_x \end{split}$$

drei homogene quadratische Formen und bildet man von dem Netze

$$\lambda_1 f_1 + \lambda_2 f_2 + \lambda_3 f_3 = F(x_1 x_2 x_3)$$

die adjungirte Form, so ist dieselbe quadratisch in den  $\lambda$  und in den neuen (contragredienten) Variabeln  $\xi$ . Die Determinante dieser bi-ternären Form ist die 6gliederige Determinante

$$\rho(f_1 f_2 f_3) = \begin{cases} (aa)^{11} (aa)^{22} (aa)^{33} 2(aa)^{23} 2(aa)^{13} 2(ab)^{12} \\ (bb)^{11} (bb)^{22} (bb)^{33} 2(bb)^{23} 2(bb)^{13} 2(bb)^{12} \\ (cc)^{11} (cc)^{22} (cc)^{33} 2(cc)^{23} 2(cc)^{13} 2(cc)^{12} \\ (bc)^{11} (bc)^{22} (bc)^{33} 2(bc)^{23} 2(bc)^{13} 2(bc)^{12} \\ (ac)^{11} (ac)^{22} (ac)^{33} 2(ac)^{23} 2(ac)^{13} 2(ac)^{12} \\ (ab)^{11} (ab)^{22} (ab)^{33} 2(ab)^{23} 2(ab)^{13} 2(ab)^{12} \end{cases}$$

Dieser Anschannngsweise bediente ich mich in einer früheren Abhandlung, um zu beweisen, dass  $\rho(f_1f_2f_3)$  eine Invariante ist. In einer zweiten Abhandlung diente mir diese Auschanungsweise, zu zeigen, dass die Bedingung für das Vorhandensein einer Doppelgeraden im Netze  $\rho(f_1f_2f_3)=0$  ist und dass, wenn im Netze zwei Doppelgeraden vorhanden sind, mit der Determinante auch die Minoren 5. Grades und, wenn drei Doppelgeraden im Netze vorhanden sind, auch die Minoren 4. Grades verschwinden müssen. Führt man an Stelle der drei quadratischen Formen die drei Ableitungen einer kubischen Form  $U(x_1, x_2, x_3)$  ein:

$$f_{1} = \frac{1}{3} \frac{d U(x_{1} x_{2} x_{3})}{d x_{1}} = U_{1}$$

$$f_{2} = \frac{1}{3} \frac{d U(x_{1} x_{2} x_{3})}{d x_{2}} = U_{2}$$

$$f_{3} = \frac{1}{3} \frac{d U(x_{1} x_{2} x_{3})}{d x^{3}} = U_{3},$$

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Sitzungsberichte der Wiener k. Akad. d. W. 1876.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> L. c. 1877.

38 B. Igel.

so hat man statt eines allgemeinen Kegelschnitt-Netzes ein Netz konischer Polaren. Würden auch bei diesem Netze für die verschiedenen Singularitäten verschiedene Bedingungen nöthig sein, so würde  $\rho(U_1 U_2 U_3) = 0$  anzeigen, dass im Netze eine Doppelgerade vorhanden ist. Für das Vorhandensein zweier oder dreier Doppelgeraden würde erforderlich sein, dass die Minoren 5. Grades von  $\rho(U_1 U_2 U_3)$ , respective die Minoren 5. und 4. Grades verschwinden.

Nach einem bekannten Satze entsprechen die Punkte der Hesse'sehen Curve 3. Ordnung den Doppelpunkten im Netze der konischen Polaren eindeutig, indem sie den Ort derselben darstellt, folglich muss die Hesse'sche Curve, wenn eine konische Polare im Netze in eine Doppelgerade ausartet, d. h. unendlich viele Doppelpunkte hat, diese Doppelgerade ganz enthalten. Wenn nun drei Doppelgeraden im Netze vorhanden sind, so muss demnach die Hesse'sche Curve in drei Linien zerfallen. Für das Ausarten der Curve in drei Geraden ist bekanntlich die einzige Bedingung hinreiehend:

$$S = \Sigma (U_{\mathbf{x}} U_{\lambda})^{\rho \rho} (U_{\rho} U_{\rho})^{\mathbf{x}\lambda} = 0$$

Die Minoren 4. Grades, deren Versehwinden das Vorhandensein dreier Doppelgeraden auzeigt, müssen daher S zum gemeinsehaftlichen Factor haben. Würde nun  $\rho(U_1 \ U_2 \ U_3) = 0$  nicht schon die Existenz von drei Doppelgeraden nach sich ziehen, so würde folgen, dass eine einzige Bedingung für das Vorhandensein dreier Doppelgeraden genügt — da mit den Minoren 4. Grades auch die Minoren 5. Grades und  $\rho(U_1 \ U_2 \ U_3)$  selbst S zum Factor haben — während bekanntermassen mehrere Bedingungen dafür nöthig sind. Es kann daher nicht auders sein als dass in Folge von  $\rho(U_1 \ U_2 \ U_3) = 0$  anch schon die Minoren 5. und 4. Grades verschwinden müssen. Soll aber aus dem Verschwinden von  $\rho(U_1 \ U_2 \ U_3)$  nothwendig folgen, dass die Minoren 5. und 4. Grades verschwinden, so kann  $\rho(U_1 \ U_2 \ U_3)$  keinen anderen Factor enthalten, und muss folglieh

sein. Q. e. d. 
$$\rho\left(U_{\mathbf{k}}U_{\mathbf{k}}U_{\mathbf{k}}\right) = S^{3}$$

Bezeichnet man mit J(abc) und H(abc) die Jacobi'sche, resp. die Hermite'sche Curve eines Kegelschnittnetzes, so gehen dieselben, wenn man an Stelle der drei homogenen Formen die drei Ableitungen einer kubischen Form einführt, in die Hesse'sche, resp. Cayley'sche Curve der Curve dritter Ordnung über, d. h. in

$${}^{1}S_{U} = -6 \begin{bmatrix} U_{111} \ U_{122} \ U_{233} \ 2 \ U_{233} \ 2 \ U_{233} \ 2 \ U_{123} \ U_{123}$$

In einer früheren Arbeit babe ieh bewiesen, dass die Discriminanten von J(abc) und H(abc) sieh nur um einen Zahlenfactor von einander unterscheiden, daraus folgt auch, dass die Discriminanten der Hesse'sehen und der Cayley'schen Curven sieh nur um einen Zahlenfactor unterscheiden können.

<sup>1</sup> Borchardt's Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 55, p. 189.

#### VII.

Setzt man

I) 
$$x_1 = \sum a_{1i}y_i$$

$$x_2 = \sum a_{2i}y_i$$

$$x_3 = \sum a_{3i}y_i$$

$$y_1 = \sum a_{1i}z_i$$

$$y_2 = \sum a_{2i}z_i$$

$$y_3 = \sum a_{3i}z_i$$
so ist

$$x_1 = b_{1^i} z_{\iota}$$
 
$$x_2 = b_{2^i} z_{\iota}$$
 
$$x_3 = b_{3^i} z_{\iota},$$

wo die  $b_{\alpha}$  in bekannter Weise aus den  $a_{\alpha}$  zusammengesetzt sind. Bildet man die Determinante

IV) 
$$\begin{vmatrix} z_1 & z_2 & z_3 \\ y_1 & y_2 & y_3 \\ x_1 & x_2 & x_3 \end{vmatrix} = 0, \qquad (3)$$

so ist diese, nachdem man die x und y durch z ansgedrückt, offenbar eine Curve dritter Ordnung. Es lässt sich aber mit Leichtigkeit zeigen, dass diese Unrve in drei Gerade zerfällt.

Es ist bekannt, dass, wenn  $\rho_1\rho_2\rho_3$  die Wurzeln der Gleichung

V) 
$$\begin{vmatrix} a_{11} - \rho & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} - \rho & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} - \rho \end{vmatrix} = 0$$

sind, man die Collineation II) auf die Form bringen kann

$$y_1 = \rho_1 Z_1$$
 $y_2 = \rho_2 Z_2$ 
 $y_3 = \rho_3 Z_3$ ,

wo die  $Z_{
m t}$  die sich selbst entsprechenden Punkte der Collineation sind. Man überzengt sich anch leicht, dass man die Gleichungen III) auf die Form S

$$x_1 = \rho_1^2 Z_1$$

$$x_2 = \rho_2^2 Z_2$$

$$x_3 = \rho_3^2 Z_3$$

bringen kann. Denn die Gleichung

VI) 
$$\begin{vmatrix} b_{11} - \rho & b_{12} & b_{13} \\ b_{21} & b_{22} - \rho & b_{23} \\ b_{31} & b_{32} & b_{33} - \rho \end{vmatrix} = 0$$

ist identisch mit

$$\begin{vmatrix} a_{11} - \rho & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} - \rho & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} - \rho \end{vmatrix} \begin{vmatrix} a_{11} + \rho & a_{21} & a_{31} \\ a_{12} & a_{22} + \rho & a_{23} \\ a_{13} & a_{23} & a_{33} + \rho \end{vmatrix} = 0$$

woraus man sieht, dass die Gleiehung VI) die Quadrate der Wurzeln von der Gleiehung V) zu Wurzeln hat. Die Determinante IV) geht daher in

$$\begin{vmatrix} Z_1 & Z_2 & Z_3 \\ \rho_1 Z_1 \rho_2^2 Z_2 \rho_3 Z_3 \\ \rho_1^2 Z_1 \rho_2^2 Z_2 \rho_3^2 Z_3 \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} 1 & 1 & 1 \\ \rho_1 \rho_2 \rho_3 \\ \rho_1^2 \rho_2^2 \rho_3^2 \end{vmatrix} Z_1 . Z_2 . Z_3$$

fiber, was zu beweisen war.

Es scheint aber, dass man diesen Satz direct aus der Determinante nicht beweisen könnte.

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Denkschriften der Akademie der Wissenschaften.Math.Natw.Kl.</u>

Frueher: Denkschr.der Kaiserlichen Akad. der Wissenschaften. Fortgesetzt:

Denkschr.oest.Akad.Wiss.Mathem.Naturw.Klasse.

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 39\_2

Autor(en)/Author(s): Igel Benzion

Artikel/Article: Die Orthogonalen und einige ihnen verwandte Substitutionen. 29-40